

Berlin, den 29. März 2012



Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154

10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 48 84 12

Fax: 030 / 22 48 84 14

www.promobilitaet.de

info@promobilitaet.de

Studentenwettbewerb Zukunft der Straße 2030+

Interview mit Dr. Peter Fischer,

Präsident von Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.



Pro Mobilität hat einen Studentenwettbewerb zur Zukunft der Straßen im Jahr 2030 und danach gestartet. Was möchte der Infrastrukturverband mit dieser Aktion erreichen?

Dr. Fischer: Wir stehen vor großen Herausforderungen:

Demographischer Wandel, neue Energieträger und nachhaltige Mobilitätskonzepte erfordern innovative Ideen und Lösungen. Bereits heute muss geplant werden, wie die Verkehrswege im Jahr 2030 aussehen sollen. Zwei Jahrzehnte sind für die Infrastrukturpolitik keine lange Zeit. Deshalb möchten wir jetzt schon den Blick dafür schärfen, wie Mobilität in Zukunft funktionieren könnte und wie sich die Infrastruktur darauf vorbereiten lässt.

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Dr. Fischer: Wir müssen den Anforderungen in Stadt und Land gerecht werden, die sich unterschiedlich entwickeln werden. Und es stellt sich die Frage, wie verschiedene Verkehrssysteme vernetzt werden können. Ein besonderes Anliegen ist uns, die Qualität der Straßen und ihre Nachhaltigkeit zu verbessern. Denn die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland leidet seit Jahren an chronischer Finanznot. Die Folgen sind allgegenwärtig: Notdürftig geflickte Straßen, die sich nach jedem Winter erneut in Schlaglochpisten verwandeln. Immer mehr Fahrbahnen und Brücken sind wegen drohender Baufälligkeit nur noch begrenzt nutzbar. Es geht uns um neue Ansätze für die Infrastruktur, aber auch um eine undogmatische Diskussion über den Wert und künftigen Nutzen der Mobilität. Unser Studentenwettbewerb kann dazu innovative Ideen und Impulse liefern.

Warum spielt die Straße so eine wichtige Rolle?

Dr. Fischer: Straßen sind zentrales Element unserer mobilen Gesellschaft, weil sie sich sehr flexibel nutzen lassen. Fast jeder ist hier täglich unterwegs – mit dem Auto, dem Fahrrad oder dem Bus. Ohne Straßen wäre am Flughafen oder Bahnhof buchstäblich Endstation. Denken Sie auch an die Versorgung der Menschen – mehr als 80 Prozent aller Güter kommen mit dem Lkw in die Geschäfte und das Transportaufkommen steigt weiter. Straßen verbinden also Menschen und Unternehmen in Stadt und Land. Doch die Anforderungen an die Straßen entwickeln sich weiter. Denken Sie nur an den Klimaschutz, die Verknappung natürlicher Ressourcen

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)

Ulrich Klaus Becker

Jörg Eschenbach

Hermann Grewer

Stefan Kölbl

Peter Markus Löw

Matthias Wissmann

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH

ADAC e.V.

AGES Maut System GmbH & Co. KG

ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der Bitumenindustrie e.V.

Autobahn Tank & Rast GmbH

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.

DEKRA e.V.

Deutscher Asphaltverband e.V.

DKV Euroservice GmbH + Co. KG

F. Kirchhoff AG

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.

HOCHTIEF AG

KEMNA BAU

Andreae GmbH & Co. KG

Macquarie Capital (Europe) Limited

NYNAS Bitumen

Nynas N. V.

Sanef

Sievert Handel Transporte GmbH

STRABAG AG

Tensar International GmbH

UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG

Verband der Automobilindustrie e.V.

Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.

Verein Deutscher Zementwerke e.V.

Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

oder die Verkehrssicherheit. Wir brauchen die klügsten Ideen, um Mobilität nachhaltiger zu machen.

Was bedeutet dies für die Zukunft der Straßen?

Dr. Fischer: Wir sollten diese Entwicklung als Chance begreifen. Mangel an Ressourcen hat schon immer Kreativität freigesetzt und zu zukunftsweisenden Ideen geführt. Heutzutage lassen sich große Limousinen dank moderner Motoren mit sechs Litern Durchschnittsverbrauch bewegen – eine Folge der Ölkrise Anfang der 70er Jahre. Seither ist das Thema Kraftstoffsparen ein zentrales Ziel bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge. Für die Zukunft der Straßeninfrastruktur müssen wir das Ziel erst noch definieren.

Wo sehen Sie den größten Diskussionsbedarf?

Dr. Fischer: Es gibt viele verschiedene Aspekte. Wie intelligent wird die Zukunft des Verkehrs sein – auf dem Land, in der Stadt, im Personen- oder Güterverkehr? Wie werden die Verkehrsträger genutzt und welche Antriebe kommen im Zeitalter der post-fossilen Brennstoffe zum Einsatz? Brauchen wir an jeder Straßenecke Ladestationen für Elektroautos oder werden Fahrzeuge unterwegs per Induktion über die Fahrbahn geladen? Wie werden Straßen durch Innovationen z.B. im Bereich der Telematik sicherer und leistungsfähiger? Werden Autos etwa künftig lange Strecken autonom, also ohne Eingriff des Fahrers, auf der Autobahn zurücklegen? Und wie können wir Umweltbelastungen und Ressourcenverbrauch reduzieren? Das sind sicher nur einige der Punkte, mit denen wir uns beschäftigen müssen.

Welchen Beitrag kann ihr Studentenwettbewerb dazu leisten?

Dr. Fischer: Wie müssen die Straßen der Zukunft aussehen, damit sie unseren Ansprüchen an Mobilität und Nachhaltigkeit genügen? Wir möchten die Diskussion darüber zwischen jungen Menschen, Politikern und Fachleuten verstärken. Dafür brauchen wir Denkanstöße, wie sie unser Studentenwettbewerb liefern kann. Unsere Hochschulen sind Ideenschmieden, an denen heute schon Zukunft gestaltet wird. Das sollten wir nutzen.

Wer kann am Studentenwettbewerb „Zukunft Straße 2030+“ teilnehmen?

Dr. Fischer: Das Thema ist so vielschichtig, dass sich nicht nur Ingenieure oder Techniker angesprochen fühlen dürfen. Auch angehende Psychologen, Geisteswissenschaftler, Architekten, Wirtschaftswissenschaftler oder Mitglieder anderer Fakultäten haben sicherlich spannende Ideen, die sie hier präsentieren möchten. Einzige Teilnahmebedingung ist die Immatrikulationsbescheinigung einer deutschen Hochschule.

Einsendeschluss ist der 02. Mai 2012. Alle Informationen und die Teilnahmeunterlagen zum Wettbewerb gibt es unter

<http://www.zukunft-strasse.de>